

## **Zwischenbericht über ein Auslandsjahr an der Hebrew University of Jerusalem im akademischen Jahr 2015/16**

### **Universität**

Der Campus befindet sich auf dem Mount Scopus, welcher im Norden des Stadtzentrums liegt. Vom Stadtzentrum braucht man ca. 20 Minuten mit dem Bus dorthin. Zu Fuß vom Damaskustor bis zur Universität (hoch) benötigt man 40 Minuten.

Der Campus erstreckt sich über den ganzen Berg und ist ziemlich modern und grün. Es gibt viele kleine Cafés und Mensen anstatt einer großen.

### **Kurse**

Als Austauschstudent\_in kann man alle Kurse der Jura Fakultät und der Rothberg International School besuchen. Die Universität bietet eine enorme Bandbreite an Kursen auf Englisch an, vor allem im Bereich International Human Rights. Man studiert meistens zusammen mit anderen Austauschstudent\_innen und den Personen, die einen MA oder LL.M. machen. Je nach Kurs sitzt man also mit 20 - 50 Personen zusammen.

Die Rothberg International School bietet vor allem Geisteswissenschaften an. Des Weiteren kann man hier auch Sprachkurse in Hebräisch und Arabisch machen. Hierfür ist es jedoch wichtig, sich frühzeitig zu kümmern (Man sollte sie schon im April wenigstens einmal kontaktieren, damit man die Zeitfristen kennt).

### **Betreuung**

Die Betreuung ist sehr gut. Der Umgang mit den Professor\_innen ist intensiver als man es in Deutschland gewohnt ist. Es gibt zwei zentrale Ansprechpartner zu denen man mit jedem Problem, ob Uni oder privat, gehen kann und welche einem immer schnell und unkompliziert helfen. Es wird vieles auch auf einer sehr persönlichen Ebene vermittelt. Wer also Kurse an anderen Fakultäten besuchen möchte, sollte nicht verzagen und einfach zur Ansprechperson gehen, meistens wird aus einem Nein ein Ja.

### **Wohnen**

In Jerusalem eine Wohnung zu finden ist nicht sehr einfach. Die meisten Austauschstudent\_innen leben im Studentenwohnheim, 1 Minuten zu Fuß von der Uni. Jerusalem selbst spaltet sich in West und Ost. In Ost-Jerusalem ist es einfacher eine Wohnung zu finden, da Juden hier meistens nicht hinziehen und es somit weniger Konkurrenz auf dem Wohnungsmarkt gibt. Die Mieten sind aber in beiden Teilen eher gleich. In West-Jerusalem kann man mit Glück vielleicht was Günstiges erwischen. Generell muss man mit 1500 - 2500 Scheckeln pro Monat rechnen.

### **Sicherheit**

Ist es denn sicher? Diese Frage kommt häufig, gerade jetzt wo es wieder vermehrt zu Attacken kommt.

Ich sag mal so, man ist so sicher, wie man sich fühlt. In den letzten 2 Monaten sind (glaube ich) ca. 5 - 8 Israelis aufgrund von Attacken gestorben. Das klingt viel, ist es in einer 800.000 Stadt aber eher nicht. Viele Attacken geschehen erstens an bestimmten Orten (z.B. Damaskus Gate) und meistens gegen Soldaten. Die Frage ist eben, ob man sich davon beeinflussen lässt

oder nicht. Die meisten hier haben einfach gelernt damit zu leben. Es ist also nicht so, dass die Straßen leer sind und es kein öffentliches Leben mehr gibt.

Woran man sich gewöhnen muss, sind eben die stark erhöhten Sicherheitsvorkehrungen (oder eben nicht, je nachdem welche Situation zurzeit herrscht). In jedem großen öffentlichen Gebäude (Bahnhof/Uni) werden am Eingang die Taschen kontrolliert. An den Bushaltestellen und auf der Straße sind überall Soldat\_innen mit Maschinenpistolen. Das klingt alles ungewöhnlich, aber ich habe mich nach ein paar Tagen daran gewöhnt. Warum auf der Seite vom Auswärtigen Amt steht, dass man nicht Bus fahren soll, ist mir schleierhaft, hat wahrscheinlich versicherungstechnische Gründe ... Keine Ahnung aber die Stadt ist so hügelig, hier fährt JEDER Bus.

### **Leben**

Jerusalem ist eine sehr schöne Stadt. Die Altstadt ist voll Touristen aber natürlich auch voller schöner Gebäude und Geschichte. Es gibt nette Bars und Kneipen. Das große Nachtleben ist natürlich in Tel-Aviv. Aber, und das ist sehr angenehm, Israel/Palästina ist verdammt klein. Mit dem Bus ist man von Jerusalem aus in einer Stunde in Tel Aviv, am Toten Meer und überall.

### **Finanzierung**

Israel ist teuer! Ich schätze jetzt mal, ca. 30% teurer als Berlin. Alkohol ist besonders teuer, dafür Fern-Nahverkehr eher billiger (was das Reisen sehr angenehm macht).